

## Zentrale Ergebnisse mit Bezug zur vorangegangenen Schulinspektion

- Die Schulleitung sorgt sehr gut für eine gelingende Schulorganisation sowie eine zielorientierte Schulentwicklung unter hervorragender Einbindung des Kollegiums. Diese Stärken konnten seit der ersten Schulinspektion erhalten werden. Die Schule präsentiert sich als lernendes System, in dem Veränderungsimpulse von außen und innen konstruktiv aufgenommen und sinnvoll bearbeitet werden; eine Überführung in die Alltagspraxis ist stets gewährleistet. Grundsätzlich zeigen sich Schulleitung und Kollegium aufgeschlossen gegenüber Wünschen und Beschwerden aus der Elternschaft, an einer durchgängigeren konstruktiven Kommunikation muss jedoch noch gearbeitet werden.
- Die Entwicklungsarbeit folgt klaren Zielen und Strukturen auf der Grundlage von gründlichen Bestandsaufnahmen, dabei werden sinnvoll Schwerpunkte gebildet. Die Unterrichtsentwicklung nimmt einen zentralen Stellenwert ein, der durch viele Fortbildungsaktivitäten der meisten Lehrkräfte qualitativ angereichert wird. Nicht immer jedoch ist geklärt, welche Vorhaben noch nicht abgeschlossen sind und wie sie weiter bearbeitet werden. Zudem wird aus den Planungsübersichten nicht immer deutlich, welche Elemente bereits fest installierte profildbildende Elemente sind und an welchen Stellen etwas erst entwickelt werden soll.
- Aktivitäten zur als Profilschwerpunkt benannten „Gesundheitsförderung“ sind fest in Strukturen und die Alltagspraxis überführt und werden allgemein in der Schulgemeinde als sehr wirkungsvoll wahrgenommen. Als Schulprinzip ist der Schwerpunkt sehr gut verankert; ein allgemeines Unterrichtsprinzip ist das Thema derzeit noch nicht.
- Maßnahmen zur stärkeren Partizipation der Schülerinnen und Schüler wurden nach der ersten Schulinspektion angestoßen, jedoch nicht konsequent weiter bearbeitet. Entsprechend bleiben weiterhin die inhaltliche Einbindung und der Aufbau altersgemäßer demokratischer Beteiligungsstrukturen eher schwach ausgeprägt. Wünsche der Schülerschaft werden in einigen Bereichen jedoch durchaus aufgegriffen. Die Schülerinnen und Schüler sind für bestimmte Klassenaufgaben verantwortlich, haben jedoch keine Aufgaben für die Schule als Ganzes.
- Im Gegensatz zum ersten Schulinspektionsbericht kann der Schule nunmehr eine gute Praxis sehr alltagsrelevanter und aussagekräftiger Evaluationen bescheinigt werden. Hier gelingt es sehr gut, aktuelle Vorhaben und neue Praxiselemente konsequent in ihrer Umsetzung, Ausrichtung und Wirksamkeit in der Schulgemeinde zu überprüfen. Aus den sorgfältig dokumentierten Ergebnissen werden konkrete Weiterentwicklungen abgeleitet.
- Konferenzen sind durchgängig sehr pädagogisch-inhaltsreich ausgerichtet und äußerst konkret mit der schulischen und unterrichtlichen Praxis verknüpft. Insgesamt sorgt die Schulleitung gut dafür, dass der Grad der verbindlichen Absprachen im Kollegium sehr hoch ist. Beim Überblick über Absprachen und zur zuverlässigen Umsetzung ist die sehr gute Dokumentationspraxis sehr unterstützend. Entwicklungsbedarf zeigt sich bei der konzeptionellen Grundlegung von methodischer und medialer Kompetenzförderung (bereits im ersten Inspektionsbericht als Schwäche benannt). Diese Elemente zeigen sich auch in den Unterrichtsbeobachtungen als schwach ausgeprägt.
- Wie bereits bei der ersten Schulinspektion sind klare, strukturierte Abläufe und eine gelingende Organisation auch in der alltäglichen Unterrichtsgestaltung sehr gut ausgeprägte Prinzipien. Dazu tragen weiterhin u. a. überschaubare Regeln und hilfreiche Rituale bei, die klassen- und schulweit sehr gut beachtet werden.
- Sichtbare Fortschritte hat das Kollegium seit der ersten Schulinspektion vor allem im Handlungsfeld des kooperativen Lernens erreicht, hier ist die Ausprägung jetzt sehr hoch.

Abläufe und Inhalte werden den Schülerinnen und Schülern im Vergleich zur ersten Schulinspektion nunmehr gut transparent gemacht und die Ziele teilweise. Im ersten Inspektionsbericht war das Thema Transparenz insgesamt als schwach bewertet worden. Zum Thema Reflexion und dem Aufbau selbstständiger Arbeitsformen, beides in der ersten Schulinspektion noch als schwach bewertet, sind positive Entwicklungen sichtbar.